



DEUTSCHER FISCHEREI-VERBAND E.V.

Union der Berufs- und Angelfischer
Venusberg 36 - 20459 Hamburg
Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49
info@deutscher-fischerei-verband.de

Datum: 06.12.2017/cu

PRESSEMITTEILUNG

Nordsee-Fangquoten 2018

- EU-Norwegen-Verhandlungen über gemeinsame Bestände bringen Vorentscheidung für bevorstehenden EU-Ministerrat -

- Noch mehr nachhaltig gefangener Fisch aus der Nordsee auf dem Markt -

Die Delegationen von Norwegen und der EU haben sich am 1. Dezember in Bergen auf die Gesamtfangmengen (total allowable catches – TAC) für die Nordseefischerei 2018 geeinigt. Da viele Nordseebestände von den EU-Mitgliedsstaaten und Norwegen gemeinsam bewirtschaftet werden, sind diese Ergebnisse maßgeblich für die Entscheidung des EU-Ministerrates am 11.-12. Dezember 2017.

Nach übereinstimmender Einschätzung der Verhandlungspartner und auf der Grundlage wissenschaftlicher Analysen hat sich die Situation vieler Bestände weiter verbessert. Dadurch können im Einklang mit wissenschaftlichen Empfehlungen wichtige Fangquoten heraufgesetzt werden.

Bei einigen Beständen gab es außerdem Quotenzuschläge für die Anlandung unerwünschter, untermaßiger Beifänge. Sie werden im Zuge des Rückwurf-Verbotes in der EU zukünftig auf die Quote angerechnet.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Arten und ICES Gebiet	TAC 2018 in Tonnen	Deutsche Quote 2018 in Tonnen	Änderung TAC 2018/2017
Kabeljau IV	43.156	4.646	+ 10 %
Schellfisch IV	41.767	1.055	+ 24 %
Seelachs IV, IIIa	105.793	11.024	+ 5 %
Wittling IV	22.057	497	+ 38 %
Scholle IV	112.643	6.043	- 13 %
Hering IV, VIId	600.588	65.175	+ 25 %

Die Erfolge der Bemühungen in den letzten Jahren um nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände tragen Früchte in Form einer besseren Marktversorgung mit Nordseefischen.

Besonders erfreulich ist die positive Entwicklung des Kabeljau-Bestandes. Diese frühere Symbolart der Überfischung in der Nordsee wird mittlerweile nachhaltig bewirtschaftet. Eine weitere Erhöhung der Gesamtfangmenge um 10 % war möglich. Frühere Behauptungen von Umweltlobbyisten, diese Art würde vor dem Aussterben stehen, erweisen sich damit einmal mehr als unbegründet.

Eine kräftige Erhöhung von 25 % legten die EU und Norwegen bei den Heringsfangmengen fest. Wissenschaftler hatten nach der Erstbewertung zunächst einen geringeren Anstieg empfohlen. Im Laufe des Jahres legten sie jedoch eine korrigierte Bestandbewertung vor, so dass auch diese Quotenerhöhung auf wissenschaftlicher Grundlage erfolgt.

Der Schollenbestand befindet sich erneut auf einem sehr hohen Niveau weit über den Zielwerten für nachhaltige Bewirtschaftung. Dies stellten die Verhandlungspartner übereinstimmend fest. Trotzdem beschlossen sie eine Kürzung der Gesamtfangmenge um 13 % für 2018.

Fischereivertreter zeigten sich weitgehend zufrieden mit den Ergebnissen. Aus deutscher Sicht bietet die Gesamtfangmenge für Seelachs allerdings noch weitere Steigerungspotenziale.

Die Seelachsfischerei in der Nordsee wurde kürzlich geehrt. Sie war die erste deutsche Fischerei mit Nachhaltigkeitszertifizierung und hat sich stets beispielgebend um eine schonende Fischerei bemüht. Dies schützt allerdings nicht vor natürlichen Bestandschwankungen. Die Kutterkapitäne berichten allerdings über gute Seelachsvorkommen und steigende Tagesfänge, so dass die Erwartungen für die Zukunft vielversprechend sind.

Der EU-Ministerrat setzt die Fangmöglichkeiten für Fischereifahrzeuge der Union traditionell in seiner letzten Zusammenkunft vor Weihnachten fest. Dabei werden die Ergebnisse der Norwegen-Verhandlung in EU-Recht umgesetzt und die Fangmengen für die anderen Bestände festgelegt, die nicht gemeinsam mit Norwegen bewirtschaftet werden. Bereits im Oktober hatte sich der Ministerrat auf die Fangmöglichkeiten für 2018 in der Ostsee geeinigt.

Kontakt: Claus Ubl – 0176-832 10 604